

Rich Internet Application

Mit dem aufkommenden Erfolg des Internets änderte Macromedia seine Strategie und wandelte sich vom Anbieter für Autorensysteme und CBT-Plattformen (Computer Based Training, auf Deutsch: computerunterstütztes Lernen) zu einem der führenden Unternehmen im Bereich des Internets. Anfänglich noch unter dem Titel „**Add Live to the Web**“ („Mehr Leben für das Web“) propagiert Macromedia nun u. a. – nicht mehr ganz so verspielt und mehr am Business orientiert – die „Rich Internet Applications“, kurz RIAs.

Anwendungen, die sich durch die Integration unterschiedlicher Medien kombiniert mit einem hohen Maß an **Dynamik und Interaktivität** auszeichnen, werden als Rich Internet Applications bezeichnet. Dabei bietet das Internet sowohl für den Vertrieb als auch für die dynamischen Komponenten dieser Anwendungen ideale Voraussetzungen. Einer der wichtigsten Aspekte ist hier die Synergie zwischen Gestaltung und Programmierung, die beide auf ihre Art und Weise ein hohes Maß an Kreativität erfordern. Aber auch pragmatische Zwänge sind zu berücksichtigen: Neben kurzfristigen Entscheidungen bezüglich Kosten und Entwicklungsdauer muss die zukünftige Entwicklung eingesetzter Technologien bewertet werden.

Um Medien mit Interaktivität zu verbinden, werden spezielle Entwicklungsumgebungen benötigt. Neben Programmiersprachen bieten sich hier auch Autorensysteme an. Das populärste Autorensystem zur Erstellung von RIAs ist Macromedia Flash mit den zugehörigen Abspielumgebungen namens Macromedia Flash Player und Macromedia Central (Central ist letztendlich ein Flash Player mit einigen Zusatzfunktionen), die als „Rich Internet Client“ fungieren.

Flash ist im Bereich der RIAs sehr populär, da es sich insgesamt nach außen sehr offen zeigt und eine ganze Reihe von Protokollen und Formaten unterstützt. Das dynamische Einlesen von Bild- oder Tondaten und die datengetriebene Anzeige von Texten ist mit wenigen Zeilen Programmierung schnell erledigt. Der Flash Communication Server erlaubt Audio- und Videostreams in Echtzeit. Falls vorhanden, erkennt der Flash Player auch eine angeschlossene Webcam als Quelle. Für kollaborative Systeme (Kollaboration, französisch für Zusammenarbeit) entstehen so ganz neue Möglichkeiten der Benutzerführung im Web. Diese Art der Anwendungen verbindet im Gegensatz zu dem eher statischen HTML dynamische Inhalte (Web Applications) mit Interaktivität und Medienintegration (Rich Content).